

Predigt Kaplan Alexander Senk

Heiligabend, 24.12.2022, 19 Uhr in der St.-Pantaleon-Kirche Roxel

Thema: *Menschen, die ihr wart verloren. Lebet auf, erfreuet euch! –
Weihnachten ist nicht aus der Zeit gefallen*

Da bleibt doch nur schwer ein Auge trocken. Bei diesem Lied oder bei anderen Liedern, die wir in dieser Weihnachtszeit singen und die von so viel Glanz und Glorie, ja von so viel Magie und Wunder sprechen, dass wir eigentlich für unseren aufgeklärten Verstand doch etwas aus der Zeit gefallen sind.

Und trotzdem bleiben bei diesen Liedern häufig keine Augen trocken. Denn sie rühren in unseren Herzen etwas an, das wenigstens in der Welt kann. Durch die Stimmung, die wir gemeinsam jetzt hier haben, die Stimmung, die Sie/die Ihr zu Hause habt, das, was Weihnachten eben ausmacht, dass auch eben Tränen fließen dürfen: ja, Rührung, erfreuet euch, vielleicht aber auch des Vermissens.

Und so wie die kirchlichen Weihnachtslieder dazugehören, jetzt besonders hier in diesem Raum, so gehören doch für viele Menschen auch die weltlichen Lieder dazu. Sie schallen uns schon mindestens seit Ende September, als ich das erste Mal das *Last Christmas* auf WDR 2 hörte, entgegen. Und man kann noch nicht wirklich ausweichen, wenn man in Münster über unsere wunderschönen Weihnachtsmärkte geht oder selbst hier bei K+K einkauft, auch da schallt das entgegen: Last Christmas. Und irgendwie vergesse ich dann immer, was ich eigentlich einkaufen wollte. Egal, welches Lied es ist, es schafft es, uns abzuholen. Und bei mir legt es den Schalter um und auf einmal ist Weihnachten, besonders, wenn es auch durch alle Etagen des Pfarrhauses schallt.

Wir erleben Jahr für Jahr diese Stimmung. Wir erleben Jahr für Jahr, dass wir abgeholt werden, da wo wir sind. Aber wir erleben auch Jahr für Jahr, dass irgendwie doch ein wenig die Handbremse angezogen ist. Denn es vergeht kein Jahr Weihnachten, ohne dass wir auch an die großen und die brenzlichen Themen unserer Zeit denken müssen. In Deutschland sind wir in diesem Jahr nur noch unter der Hälfte der Bevölkerung, die christlich ist. Und trotzdem feiern wir irgendwie alle dieses Weihnachtsfest mit, eben auf den Weihnachtsmärkten oder auch bei schönen

Konzerten und in der Familie. Und gleichzeitig erleben wir eine Welt, in der wir erleben, dass doch so manches aus der Zeit gefallen ist. Ist das nicht aus der Zeit gefallen, dass ein anderes Land ein weiteres angreift und versucht, es einzunehmen? Ist das nicht aus der Zeit gefallen, dass Menschen, aus welchen Gründen auch immer, ihre Heimat verlassen müssen, um besseres Leben zu suchen? Ist das nicht aus der Zeit gefallen, dass wir uns 2022 um Heizen Sorgen machen müssen? Die Liste der Themen, die wir in diesem Jahr erlebt haben, Sie selber kennen sie, die Jahresrückblicke zeigen sie uns. Und eigentlich hat man gar nicht so große Lust, sie an Weihnachten auch noch in der Weihnachtspredigt zu hören. Ich werde das auch nicht groß ausführen. Versprochen!

Aus der Zeit gefallen bedeutet eigentlich, dass etwas nicht mehr passt, dass uns etwas irritiert an dem, was passiert. Wenn wir auf die große Geschichte von Weihnachten schauen, dann ist das irgendwie so etwas wie eine Geschichte, die auch damals schon aus der Zeit gefallen ist. Denn niemand hat etwas Vergleichbares erlebt. Es gibt niemanden, der überhaupt von diesem Messias berichten konnte, weil man ihn gesehen hat – bis zu seiner Geburt. Wir hören von Jesaja, der in dieser wunderbaren Lesung sagt: *Das Volk, das im Dunklen ist, wird ein helles Licht sehen.* Das ist das Licht von Weihnachten. Er kündigt 750 Jahre vor Weihnachten nichts anderes an als die Geburt dieses Festjahres. Und doch ist 750 Jahre nichts passiert. Und auch die Hirten werden von den Engeln in großer und wunderbarer Weise über die Geburt dieses Messias unterrichtet, werden aufgefordert, hinzugehen und sie gehen und sehen das Kind. Sie staunen und kehren in ihr Leben zurück.

Wie wird es ihnen wohl am nächsten Tag ergangen sein? Sie waren immer noch erstaunt darüber, was passiert ist, können sich immer noch darüber austauschen, wie wundersam das alles war. Oder haben sie vielleicht doch schon die Nachrichten gehört,

dass dieser König Herodes es auf die Erstgeborenen abgesehen hat und sie ermordeten aus Angst vor diesem kleinen Jesuskind? Auf die Hoffnung der Hirten folgt rohe Gewalt. Weil die Geschichte mit dem Messias recht doch zu schön ist, um wahr zu sein, ist sie nicht aus der Zeit gefallen?

Erst 30 Jahre später hörten Menschen wieder von diesem Messias. Weil sich herumsprach, dass da ein Jesus auftritt, Wunder tut, von einer besseren Welt spricht, Menschen heilt, und wieder kriegen die Menschen Hoffnung, strömen zu ihm, wollen sich von ihm heilen lassen. Und wieder zerbricht diese Hoffnung durch rohe Gewalt, als Jesus am Kreuz stirbt.

Ist es zu schön, um wahr zu sein mit diesem Messias. Ist die Geschichte von ihm auch damals aus der Zeit gefallen? Wenn wir heute am Ende des Jahres 2022 dieses Weihnachtsfest begehen, dann haben wir gehofft, dass nach fast 3 Jahren Pandemie Normalität zurückkehrt. Aber auch diese Hoffnung ist an der Gewalt gescheitert, dass ein Mensch sich überlegt, das Land anderer Menschen anzugreifen. Am 24. Februar, das ist eines dieser Tage, wo wahrscheinlich viele wissen, wo sie waren, brach die Hoffnung von Normalität in sich zusammen.

Nun haben wir in der Kirche einigermaßen Normalität, wir haben keine Masken. Wir haben, Gott sei Dank, es einigermaßen warm, dass wir nicht in Skikleidung hier sitzen müssen. Und trotzdem geht doch vielen wahrscheinlich dieses Jahr auf eigenartige Art und Weise nach. Das Verschweigen von dem, was wir, was Sie/was Ihr selber mitbringt in dieses Weihnachtsfest an Sorgen, an Enttäuschungen, an Vorhaben, an guten Vorsätzen für das nächste Jahr, vielleicht an so manchem, was wir jetzt noch gar nicht in Worte fassen können, aber irgendwie als Gefühl in unserer Brust festsitzt.

Ist uns heute die Geschichte von diesem Messias in diesen Gefühlen eine Hilfe? Oder können wir sie vielleicht noch gar nicht mehr hören, weil sie so richtig gar nicht in den Alltag mehr passt? Ist Weihnachten nun aus der Zeit gefallen? Ich bin kein Pessimist. Und ich wehre mich auch immer gerne gegen pessimistische Aussagen. Und dennoch würde ich sagen: Weihnachten ist aus der Zeit gefallen. Und das liegt nicht an irgendwelchen kirchenpolitischen Dingen oder in welchen Vorträgen

die Menschen uns halten, sondern es liegt einzig und allein daran, dass man die Liebe Gottes überhaupt nicht in Zeit messen kann.

Gott selbst ist aus der Zeit gefallen in unsere Zeit hinein. Er ist derjenige, der uns so sehr liebt, dass er sagt: Ich will bei euch sein an jedem Tag auf all euren Wegen.

Und damit ihr das nicht vergesst, wird das Wort Fleisch, wird der Messias Mensch, wird Jesus geboren. Damit könnte man zufrieden sein. Es ist immer noch einer der wunderschönsten und größten Geschichten der Menschheit.

Aber was ist mit den Sorgen, die sich davon nicht wegwischen lassen? Was ist mit unseren Fragen und unseren Zweifeln? Auch dafür glaube ich fest, dass Jesus Mensch geworden, dass er zu jeder Zeit es schafft, uns für einen Augenblick aus unserem Alltag herauszunehmen, um uns zur Besinnung kommen zu lassen, dafür dass Großes und Wunderbares um uns herum ist, und dafür, dass uns immer jemand daran erinnert, dass die Liebe Gottes uns allen gilt. Ob das nun die zufälligen Begegnungen mit einem Freund oder Freundin auf dem Weihnachtsmarkt ist, ob es eben das Familien-Weihnachten ist, ob es das aufmunternde Wort eines Menschen ist oder einfach nur das Glänzen der Kinderaugen an diesem großen Fest. All das erinnert uns daran, dass die Liebe Gottes wirklich ist und dass sie uns begleitet, und dass wir uns daran festhalten können, wenn sonst vielleicht manches in unserem Leben uns gerade den Halt wegnimmt.

Liebe Schwestern, liebe Brüder, liebe jungen und erwachsenen Christen, ich wünsche uns von Herzen, dass wir dieses Funkeln, das uns heute begegnet in den Augen unserer Lieben, in den Augen von Menschen nicht für uns behalten, sondern mit diesem Glanz herausgehen und der Welt sagen:

Frohe Weihnachten heißt: Gott liebt dich. Du bist geliebt und du bist nicht alleine. Und Weihnachten fällt niemals aus der Zeit, wenn wir dies füreinander tun in unseren ganz eigenen Mitteln und unseren eigenen Wegen.

Menschen, die ihr wart verloren, lebet auf, erfreuet euch!